

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 182.

Samstag den 10. August 1872.

(281—3)

Nr. 5527.

Rundmachung.

Am 5., 6., 7., 8., 9., 10., 12., 13., 14., 16., 17., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 26., 27. und 28. August d. J., stets von morgens vier Uhr bis nachmittags 2 Uhr, findet seitens des in Laibach stationirten k. k. Artillerie-Regiments auf dem Uebungsplatze bei Bizmarje, in der Richtung auf den Raum unter der Bezirksstraße zwischen Untergamling und der tschernutscher Savebrücke, ein Uebungsschießen mit scharfen Geschossen statt.

Das Betreten des Uebungsplatzes innerhalb des abgegränzten Raumes, welcher während der Uebung durch Avisoposten markirt sein wird, dann das Betreten der Bezirksstraße zwischen Untergamling und der tschernutscher Brücke, wo an beiden Endpunkten gleichfalls Avisoposten während des Feuers der Batterien aufgestellt sein werden, an den obenangeführten Tagen und Stunden wird der Bevölkerung wegen der Lebensgefährlichkeit hiemit untersagt.

Die von Parteien aufgefundenen Munition ist von denselben an den k. k. Verwaltungs-Offizier des 12. Artillerie-Regiments täglich nachmittags von 3 bis 5 Uhr auf dem Uebungsplatze beim Zielextravers gegen die vom Aerar festgesetzte Vergütung abzuführen.

Vor einer unvorsichtigen Behandlung der aufgefundenen nicht explodirten scharfen Geschosse, die dem Finder höchst gefährlich werden können, wird jedermann hiemit nachdrücklich gewarnt.

Laibach, am 4. August 1872.

K. k. Landespräsident für Krain:

Graf Alexander Auersperg m. p.

(278—2)

Nr. 4882.

Rundmachung.

In Gemäßheit des Auftrages des k. k. Ministeriums des Innern ddo. 6. Juli 1872, Z. 9310, werden aus Anlaß der überhandnehmenden Gewalttacte an Eisenbahnen die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Eisenbahnen hiemit in Erinnerung gebracht.

Diesfalls wird insbesondere hingewiesen auf die kais. Verordnung vom 8. Februar 1852, R. G. B. Nr. 40, betreffend die Beschädigungen an Eisenbahnen und Staatstelegraphen, auf § 68 des allgemeinen Strafgesetzes vom 27. Mai 1852 (Verbrechen des Aufstandes), auf § 81 (Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit durch gewaltsame Handanlegung oder gefährliche Drohung), auf § 85 lit. b und c und § 86 (Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit durch boshafte Beschädigung fremden Eigenthums), auf § 87 und 88 (Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit durch boshafte Handlungen oder Unterlassungen unter besonders gefährlichen Verhältnissen), auf § 153 (Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung), auf § 175 I b (Verbrechen des Diebstahls aus der Eigenschaft der Sache), auf § 279 und 283 (Vergehen des Auslaufes), auf § 312 (Beleidigung der Eisenbahnangestellten), auf § 318 (Uebertretung durch muthwillige Beschädigung der im § 85 lit. c erwähnten Gegenstände), auf § 319 (Uebertretung durch Beschädigung aufgestellter Warnungszeichen), endlich auf § 335, 336, 337 und 431 (Vergehen und Uebertretungen gegen die Sicherheit des Lebens). Diesen gesetzlichen Bestimmungen widerstrebende Handlungen werden mit der ganzen Strenge der übertretenen Gesetzes-Vorschrift bestraft werden.

Laibach, am 25. Juli 1872.

K. k. Landesregierung.

(275—3)

Nr. 640.

Bezirksgerichts-Adjunctenstelle.

Bei dem k. k. Bezirks-Gerichte Böllermarkt ist eine Adjunctenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle, für welche die Kenntniss der slovenischen Sprache wünschenswerth ist, haben ihre Gesuche bis längstens

15. August d. J.

im vorgeschriebenen Wege diesem Präsidium zukommen zu lassen. Klagenfurt, am 31. Juli 1872.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(284—1)

Nr. 9098.

Concurs.

Die Postmeisterstelle bei dem k. k. Postamte in Pittai, womit die Jahresbestallung per 350 fl., das Amtspauschale per jährlicher 50 fl. und das jährliche Pauschale per 240 fl. für die täglich viermaligen Botengänge von Pittai nach dem Bahnhofe so wie in entgegengesetzter Richtung verbunden sind, ist gegen Leistung der Caution per 300 fl., welche entweder im Baren, in 5% Staatsschuldverschreibungen oder fidejussorisch sichergestellt werden kann, und gegen Dienstvertrag zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, der Schulbildung, des sittlichen und moralischen Wohlverhaltens und der Vermögensverhältnisse

binnen drei Wochen

bei der k. k. Postdirection in Triest einzubringen. Triest, 5. August 1872.

Von der k. k. Postdirection.

(280—3)

Nr. 3955.

Rundmachung.

Wegen vorzunehmender Reinigung der

Landeskasse-Localitäten

bleiben dieselben am

12., 13. und 14. d. M.

für den Parteienverkehr geschlossen.

Laibach, am 3. August 1872.

Vom krainischen Landesauschusse.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 182.

(1779—2)

Nr. 4265.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, in Vertretung des h. Aerars, die executive Versteigerung der dem Herrn Martin Pousche gehörigen, gerichtlich auf 1788 fl. geschätzten Realitäten, als des Hauses Consc.-Nr. 68 in der St. Petersvorstadt in Laibach, Urb. 3 ad Pfalz Laibach, dann des Aeders sub Nr. 9, Actf.-Nr. 657 und des Gemeintheiles Mappa-Nr. 120 ad magistratisches Grundbuch puncto eines Steuerrückstandes von 157 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

2. September, die zweite auf den

7. Oktober

und die dritte auf den

4. November 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei dieses k. k. Landesgerichtes, mit dem Anhange an-

ordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 27. Juli 1872.

(1781—2)

Nr. 4466.

Neuerliche Tagsetzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird die im Grundbuche Rassenfuß sub Urb. Nr. 546, Actf. Nr. 68 vorkommende, im Markte Rassenfuß liegende, am 16. Dezember 1871 vom Ferdinand Sever im Executionewege um 1400 fl. 3 kr. erstandene Hofstatt wegen Nichtzahlung der Licitationsbedingungen neuerlings veräußert und es wird zur Veräußerung die Tagsetzung auf den

29. August l. J.,

früh 11 Uhr hiergerichts, mit dem Besitze aneordnet, daß diese Hofstatt bei dieser Tagsetzung um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 6. Juli 1872.

(1780—2)

Nr. 3975.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg und der Barbara Vidic von St. Georgen die exec. Feilbietung der dem Lorenz Osterman von St. Georgen gehörigen, gerichtlich auf 50 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Michelsitten sub Urb.-Nr. 133^{1/2} vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

9. September,

die zweite auf den

14. Oktober

und die dritte auf den

18. November 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 1. August 1872.

(1767—2)

Nr. 3059.

Erinerung

an Andreas Brinzijs, unbekanntem Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte wird dem Andreas Brinzijs unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Philipp Cigoj von Slapp Nr. 45 wider denselben die Klage auf Verjährt- und Erlösenerklärung der auf den Realitäten ad Herrschaft Wippach Tom. XXII, pag. 35 seit 20 September 1798 aus dem Schuldscheine ddo. eodem pr. 235 fl. und seit 26. October 1799 aus dem Schuldscheine ddo. eodem per 1072 fl. 17 kr. Landeswährung vorgeordneten Satzposten sub praes. 4. Juli 1872, Z. 3039, hieran eingetracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

8. October 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und dem Gesuchten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Josef Poljsk von Slapp als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 5. Juli 1872.

(1785—1) Nr. 2173.

Aufforderung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Zdrja werden alle diejenigen, welche an den Verlaß der am 29. März 1872 zu Godovit Nr. 41 verstorbenen Grundbesitzerin Maria Meaf eine Forderung zu stellen vermeinen, aufgefordert, dieselbe bis zum

25. September 1872 anzumelden, widrigens die Folgen des § 814 a. b. G. B. für sie eintreten würden.

K. k. Bezirksgericht Zdrja, am 25ten Juli 1872.

(1794—1) Nr. 3062.

Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit Bescheide vom 26. Mai 1872, Z. 2118, auf den 7. August l. J. angeordnete erste exec. Feilbietung der im Grundbuche der Höffern'schen Gilt Urb.-Nr. 42, Reif.-Nr. 41/I vorkommenden Realität in Podstran als abgehalten erklärt und nunmehr lediglich zu der zweiten, auf den

7. September und der dritten, auf den 7. Oktober d. J.

angeordneten Feilbietung der obigen Realität mit dem früheren Anhange geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 5ten August 1872.

(1795—1) Nr. 3469.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Glavan von Kobiše durch den Nachhaber Johann Frlk von Gurkfeld die executive Versteigerung der dem Josef Skinder von Cirje gehörigen, gerichtlich auf 2150 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb.-Nr. 96 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzung, und zwar die dritte auf den 4. September 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitations Bedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 5ten Juli 1872.

(1652—1) Nr. 720.

Erinnerung

an Michael Birker, die Maria Sumi'schen Erben und Klemen Plošč, unbekanntes Aufenthaltes, und ihre ebenfalls unbekanntes Erben und Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Kronau werden Michael Birker, die Maria Sumi'schen Erben und Klemen Plošč, unbekanntes Aufenthaltes, und ihre ebenfalls unbekanntes Erben und Rechtsnachfolger hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Andreas Schumi von Raibach Hs.-Nr. 78 die Klage peto. Pöschma von Satzposten eingebracht, worüber die Tagsetzung auf den 22. Oktober l. J.

angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Mejk von Raibach als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte

einleiten können, widrigens diese Rechte mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Kronau, am 5ten April 1872.

(1798—1) Nr. 3376.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Jonke von Kammersdorf gegen Johann Spreicar von Tuschenthal wegen aus dem Vergleiche vom 10. März 1869, Z. 1223, schuldigen 540 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Gut Tschernemblhof sub Urb.-Nr. 28 und 29, Reif.-Nr. 22 und 23, dann Tom. I., Fol. 78 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 880 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

- 20. August,
- 20. September und
- 20. Oktober 1872,

jedesmal vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 5. Juli 1872.

(1799—1) Nr. 3486.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Simonich von Bresie die Reassumirung der exec. Feilbietung der dem Jakob Pauleschitz von Bresie gehörigen, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

- 22. August,
- die zweite auf den 25. September
- und die dritte auf den 22. Oktober 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 25. Juni 1872.

(1800—1) Nr. 2800.

Erinnerung

an Peter Jonke von Thal. Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Peter Jonke von Thal Nr. 9 hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Peter Majorle von Thal die Klage peto. 82 fl. 72 kr. sub praes. 23 Mai 1872 eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagsetzung auf den 26. August d. J., früh 9 Uhr hiergerichts, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Jakob Schmalel von Vorulchloß als curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen an-

dern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 24. Mai 1872.

(1801—1) Nr. 2638.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuration, in Vertretung des h. Aerars und Grundentlastungsfondes, die executive Versteigerung der dem Josef Judnic von Eudnoselo gehörigen, gerichtlich auf 380 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Gut Tschernemblhof sub Urb.-Nr. 24 und Reif.-Nr. 18 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den 26. August,

- die zweite auf den 25. September
- und die dritte auf den 25. Oktober 1872,

jedesmal vormittags 10 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 16. Mai 1872.

(1673—3) Nr. 3182.

Erinnerung

an Martin und Helena Turk und deren Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Planina werden die unbekannt wo befindlichen Martin und Helena Turk und deren Rechtsnachfolger unbekanntes Aufenthaltes hiemit erinnert:

Es habe Mathäus Korenc von Ziberse, als Vormund der Urban Nagodeschen Pupillen, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner im Grundbuche Voitsch sub Reif.-Nr. 603, Urb.-Nr. 224, Post-Nr. 630 vorkommenden Realität hastenden Satzposten, als: am 1. Sage für Martin Turk des Schuldbriefes vom 31ten Jänner 1807 ob 273 fl. 4 kr. ö. W. nebst 4% Zinsen und am 5. Sage des auf obige Forderung bezughabenden Urtheiles vom 30. Mai 1824, Z. 1150, ob 169 fl. 2 kr. C. M. für Helena Turk; am 2ten Sage des Schuldscheines vom 21. Jänner 1807 ob 246 fl. 46 kr. d. und am 4. Sage des auf diese Forderung bezughabenden Urtheiles vom 30. Mai 1824, Z. 1149, ob 153 fl. C. M. für Helena Turk, sub praes. 25. Mai 1872, Z. 3182, hier amts eingebracht, worüber zur oidentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

26. September 1872,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Albert Ritter v. Höffern von Planina als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anheim namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 27ten Mai 1872.

(1797—1) Nr. 2389.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofeisch wird kundgemacht:

Es sei über Ansuchen des Barthlmä Debeuc von Goritsche gegen Simon Stefanic von St. Michael peto 191 fl. 55 kr. c. s. c. in die Reassumirung der dritten exec. Feilbietung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 128 vorkommenden Realität gewilliget und hiezu die Tagsetzung auf den

4. September l. J., vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei, angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Senofeisch, am 19. Juni 1872.

(1788—1) Nr. 1985.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Zdrja wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Procuration von Raibach gegen Simon Treun von Godovit wegen an laufenden Steuern und Grundentlastungsgebühren schuldigen 494 fl. 4 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Urb.-Nr. 258/696 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 10.010 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

- 13. September,
- 15. Oktober und
- 15. November 1872,

jedesmal vormittags um 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Zdrja, am 10. Juli 1872.

(1736—3) Nr. 976.

Executive Feilbietung.

Das k. k. Bezirksgericht Kronau macht bekannt:

Es habe behufs Einbringung der den Johann Vipone'schen Erben, mindl. Johann, Anton und Gertraud Vipouc von Moste, zustehenden Forderung aus dem Urtheile vom 20. October 1867, Z. 1801, per 315 fl. ö. W. nebst Zinsen hievon seit 6. August 1864 bis 1. Jänner 1867 mit 4% und seither mit 6%, der Klagekosten pr. 25 fl. 86 kr. und der Executionskosten, dann der Restitutionskosten aus dem Erkenntnisse vom 11. September 1870, Z. 696, pr. 46 fl. 18 1/2 kr. und der diesfälligen Executionskosten die executive Feilbietung der vorher dem Johann Psenica, nun dem Gegner gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Velde sub Urb.-Nr. 43 vorkommenden Realität laut Schätzungs-Protokolles vom 2. October 1871, im Urtheile von 4880 fl., und der laut Pfändungs-Relation vom 18. November 1868, Z. 2347, beschriebenen und laut obigen Schätzungsprotokolles bewerteten Fahrnisse pr. 359 fl. 60 kr. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsetzung auf den

- 5. September,
- 10. October und
- 14. November 1872,

jedesmal vormittags um 10 bis 12 Uhr in dem Orte der Gegenhaft zu Karnervellach mit dem Besatze angeordnet, daß die Pfandobjecte bei der ersten und zweiten Tagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben, und zwar die Fahrnisse gegen solche bare Zahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Kronau, am 2ten Mai 1872.

Eine Möbel-Licitation

findet **Freitag** den 16. August 1. J. Vormittag um 9 Uhr am Hauptplatz Hs.-Nr. 237, 1. Stock, statt. (1)

Schmerzlos, ohne Einspritzung,

ohne die Verdauungsorgane störende Medicamente, ferner ohne Folgekrankheiten und Verunstaltung heilt nach einer in unzähligen Fällen bestbewährten, ganz neuen Methode

Harnröhrenflüsse,

sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäß, gründlich und schnell

Dr. Hartmann,

Mitglied der medizinischen Facultät. Wien, Stadt, Habsburgergasse 3. Auch Hantauschläge, Stricturen, Mannesschwäche, Pollutionen, Fluß bei Frauen, Unfruchtbarkeit, Bleichsucht werden ebenfalls radikal kurirt, ebenso, ohne zu schneiden und ohne Zurücklassung entstellender Narben, Geschwüre aller Art, Straphulose, Syphilitische etc.

Strengste Discretion wird gewahrt. Briefliche Anfragen können statt des Namens beliebig chiffrirt sein; honorirte werden umgehend beantwortet.

Bei Einendung von 5 fl. ö. W. werden Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung postwendend zugesendet. (1487-12)

Außerordentlich vortheilhafte Glücks - Offerte.

Glück und Segen bei Cohn.

Grosse von der resp. Landesregierung garantierte Geldlotterie von über 1 Mill. 820.000 Thaler

Diese vortheilhafte Geldlotterie ist diesmal wiederum durch Gewinne ganz bedeutend vermehrt, sie enthält nur 58.000 Lose, und werden in wenigen Monaten in 5 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich: ein neuer grosser Hauptgewinn eventuell 120.000 Thaler, speciell Thaler 80.000, 40.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 2 mal 10.000, 3 mal 8000, 1 mal 6000, 3 mal 5000, 12 mal 4000, 1 mal 3000, 34 mal 2000, 3 mal 1500, 154 mal 1000, 6 mal 500, 310 mal 400, 16 mal 300, 430 mal 200, 570 mal 100, 75 mal 80, 75 mal 60, 50 mal 50, 20.500 mal 47, 7250 mal 40, 31, 22 & 12 Thaler.

Die Gewinn-Ziehung der zweiten Abtheilung ist amtlich auf den

19. und 20. August d. J.

festgestellt, und kostet hierzu die Renovation für

das ganze Orig.-Los nur 10¹/₂ fl. ö. W.

das halbe „ nur 5 fl. 25 kr. ö. W.

das viertel „ nur 2 fl. 70 kr. ö. W.

und sende ich diese Original-Lose mit Regierungswappen (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen frankirte Einsendung des Betrages in Banknoten selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste und

die Versendung der Gewinn-Gelder

erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen. (1757-3)

Mein Geschäft ist bekanntlich das älteste und allerglücklichste, indem die bei mir Betheiligten schon die grössten Haupt-Gewinne von Thlr. 100.000, 60.000, 50.000, oftmals 40.000, 20.000, sehr häufig 12.000 Thaler, 10.000 Thaler etc. etc., und jüngst in den im Monat Mai d. J. stattgehabten Ziehungen die Gesamtsumme von über 80.000 Thaler laut amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Bedeutend herabgesetzte Preise wegen vorgerückter Saison

der Sommerartikel,

als: Grenadine, Barege, Frou-Frou, Luster, Poil de chèvre, Jaconets, Batist, gedruckten Percails, Sommerplaid, Leinenkleider u. s. w.

in der Mode-, Seide-, Leinen- und Tuchwaaren-Handlung „Zum Kaiser Ferdinand“

V. F. GERBER.

NB. Muster auf Befehl prompt.

Unentbehrlich in jeder Familie

ist die

universal wasserdichte Ledersalbe

zum Einsetzen aller Lederwerke, namentlich der Beschuhung.

Wenn man das Schuh- und Lederwerk mit dieser Salbe tränkt, so erhält man dasselbe sammetartig, weich und wasserdicht, ja es bekommt gewissermaßen eine kautschukartige Dehnbarkeit. — Das Schuhwerk trägt sich nach solcher Behandlung sehr angenehm, denn es richtet sich ganz nach dem Fuße, breunt und drückt nicht, auch selbst der Fußschweiß wirkt auf solches Leder nicht ein, so wie es nicht abfärbt oder roth wird.

Diese Salbe ist auch vortheilhaft für Schuhmacher, um das Leder vor der Verarbeitung zu Schuhen zu präpariren.

Das Einsetzen geschieht bloß mit den Finger oder stumpfer Bürste, der Glanz wird nicht unterdrückt, sondern verfeinert, und man kann nach dem Einsetzen sofort wischen.

Ein Tiegel zum Einsetzen für sechs Paar Schuhe 12 kr.

In Dutzenden billiger.

Einzige Niederlage für Küstenland, Krain, Kärnten, Steiermark und Tirol bei der Commissions-Agentie in Görz.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Diese Pulver behaupten durch ihre ausserordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des grossen Kaiserreiches uns vorliegende Danksagungsbreiben die detaillirten Nachweisungen darbieten, dass dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutoongestionen, gichtartigen Gliederaffectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten. Preis einer Originalschachtel sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.

Franzbranntwein & Salz.

Der zuverlässigste Selbstarzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren und äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen aller Art etc. etc.

In Flaschen sammt Gebrauchsanweisung 80 kr. ö. W.

Dorsch - Leberthran - Oel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen, nicht zu verwechseln mit dem künstlich gereinigten Leberthran-Oel. Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Skropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten nicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Hautausschläge.

Preis 1 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. ö. W.

Niederlagen: in Laibach bei Herrn Wilhelm Mayr, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“

Albona: E. Millevoi, Apoth. Cilli: Karl Krisper, „ Fr. Rauscher, Apoth. Canale: A. Bortoluzzi. Cormons: E. Codolino, Apoth. Görz: A. Franzoni, „ C. Zanetti.

Görz: A. Seppenholer. Haidenschaft: M. Guglielmo, Apoth. Klagenfurt: C. Clementschitsch. Krainburg: Seb. Schanigg, Ap. Lussin piccolo: Pietro Orlandos.

Marburg: F. Kolletnig. Neumarkt: C. Mally. Rudolfswerth: J. Bergmann. Villach: Math. Fürst, „ J. E. Plesnitzer. Wippach: Anton Deperis. (399-24)

Firma-Protokollirung.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 27ten Juli 1872 im Register für Gesellschaftsfirmer eingetragen:

Der Gesellschaftsvertrag mit dem Constituirungsacte ddo. 12. Juli 1872 und der Genehmigungsschlussel des k. k. Ministeriums des Innern vom 25ten Jänner 1872, Z. 719, dann die Firma der Actiengesellschaft:

„Erste allgemeine Versicherungsbank Slovenija“

„Prva občna zavarovalna banka Slovenija“,

welche Actiengesellschaft mit dem Sitze in Laibach für Versicherungen jeder Art, auf unbeschränkter Zeitdauer, mit

einem Grundkapitale per zwei Millionen Gulden ö. W., welches durch 10000 Stück auf Namen lautende Actien à per 200 fl. gebildet wird und wovon vorläufig nur 5000 Actien im Werthe von einer Million Gulden ö. W. mit 40 % Einzahlung emittirt werden, errichtet wurde;

Die Firma wird in der Weise gefertigt, daß unter die von wem immer geschriebene oder mit einer Stampiglie vorgedruckte Firma:

„Erste allgemeine Versicherungsbank Slovenija“

„Prva občna zavarovalna banka Slovenija“

collectiv der Präsident oder Vizepräsident und zwei Mitglieder des Verwaltungsrathes ihre Namensfertigung beisetzen.

Die Veröffentlichung der Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgt

rechtswirksam durch die k. „Wiener-Zeitung“ und durch die „Laibacher Zeitung.“

Zugleich wurden eingetragen die Namen und die Zeichnungen der Unterschriften der gewählten Mitglieder des Verwaltungsrathes für das Verwaltungsjahr 1872 bis Mai 1874, als des Präsidenten: Seiner Durchlaucht Leopold Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheid, Herrschaftsbesitzer von Neu-Cilli; des Vicepräsidenten: Herrn Dr. E. H. Costa, Hof und Gerichtsadvocat von Laibach, und der Verwaltungsräthe: Herren Andreas Pirnat, Privatier von Laibach; Alois Peffarič, k. k. Landesgerichtsrath in Cilli; Michael Herman, k. k. Bezirksrichter und Landesauschuss von Graz; Dr. Josef Ulaga, Professor der Theologie zu Marburg; Dr. Valentin Jarnik, Advocatur-Candidat zu Laibach; Josef Hauswirth, Realitätenbesitzer von Cilli; Dr. Stefan Kocivar, k. k. Bezirksarzt in Cilli; Dr. Alois Valenta, Sanitätsrath und Professor in Laibach; Johann Stuhec, k. k. Landesgerichtsrath in Cilli; Carl Achtschin, Handelsmann in Laibach; Florian Kosschegg, pens. k. k. Bezirksvorsteher von Laibach, und Dr. Franz Radey, k. k. Notar in Marburg. Laibach, am 27. Juli 1872.

(1768-3) Nr. 3487.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blaz Maler von Zgornjavan, Bez. Laib., gegen Anton Stibil Nr. 4 von Ušja wegen aus dem Vergleiche vom 4. September 1871' Z. 3932, schuldigen 130 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Haseberg Tom. B., pag. 37, 167 und 513 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2350 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei exec. Feilbietungs-Tagessatzungen auf den

10. September, 11. October und 12. November 1872,

jedesmal vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei, mit dem Anzuge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 29. Juli 1872.

(1720-3) Nr. 2236.

Reanumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senojsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Premra, durch Dr. Ten in Adelsberg, in die Reanumirung der dritten executiven Versteigerung der dem Luka Gorjanz von Prenovič gehörigen Realität gewilliget und hierzu die Feilbietungs-Tagessatzung, auf zwar die dritte, auf den

24. September 1872, vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtsgebäude Senojsch, mit dem Anzuge angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemacht im Anbote ein 10per.adium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senojsch, am 30. Mai 1872.

Einladung zum Ankauf der neu emittierten Salzburger Anlehenslose.

Die gefertigte Wechselstube erlaubt sich hiemit ihren P. T. geschätzten Privat-Freunden und Geschäftsfreunden anzuzeigen, daß das von der Landeshauptstadt Salzburg emittierte **Lottoanlehen**, dessen erste Ziehung schon am **5. September** mit Haupttreffer **40.000 fl.** erfolgt, sorben durch die Gefertigte zur Ausgabe gelangt. Dieses Lotto-Anlehen im Betrage von **fl. 1.720.300 ö. W.** wird binnen 40 Jahren mit dem bedeutenden Betrage von **fl. 3.952.980 ö. W.** rückgezahlt. — Dasselbe ist in Theilschuldverschreibungen (Lose) eingetheilt, deren jede mit **mindestens 30 fl. ö. W.** verlost werden muss. Im Jahre finden 5 Ziehungen mit Haupttreffern von 40.000, 30.000, 15.000 fl. u. s. w. statt, und bieten die Lose alle nur mögliche Sicherheit, da die Landeshauptstadt Salzburg mit ihrem gesammten Vermögen, sowie mit ihren Gefällen und nutzbaren Rechten für die pünktliche Einlösung der gezogenen Lose haftet.

Preis eines Original-Loses 26 fl. ö. W. (1792-1)

Es wird jedoch aufmerksam gemacht, daß die gefertigte Wechselstube nur einen Theil der Anleihe zu diesem ersten Preise abzugeben gesonnen ist, da bei der voraussichtlich lebhaften Nachfrage nach diesen so vorzüglich dotirten Losen eine Preissteigerung eintreten wird. Um Jedermann den rechtzeitigen Ankauf der Lose zu ermöglichen, werden dieselben auch auf Raten zum Preise von fl. 30 mit monatlicher Einzahlung von nur **1 fl. ö. W.**, Stempel einz. für allemal 19 kr., verkauft, wobei man schon in der nächsten Ziehung auf den Haupttreffer von **40.000 fl. ö. W.** sowie überhaupt auf alle Treffer ganz allein mitspielt. Allfällige geneigte Aufträge werden gegen Franco-Einsendung des betreffenden Betrages prompt effectuirt. Jene P. T. Herren Geschäftsfreunde der unterfertigten Wechselstube, welche sich mit dem Verkaufe der Salzburger Lose gegen eine angemessene Provision befassen wollen, belieben sich direct an die Gefertigte zu wenden.

Wechselstube der k. k. pr. Wiener Handelsbank, vorm. Joh. C. Sothen, Graben 13.

Collectiv-Anzeiger.

Aufgenommen werden: 12 Wohnungen mit 3 bis 4 Zimmern sammt Zugehör, 2 Pachtgasthäuser, 1 älterer Herr und 3 Mädchen in Kost und Wohnung, 1 Ladenmädchen, 1 Revierjäger, 6 Lehrlinge für Gemischtwarenhandlungen, 1 Buchbindergehilfe, 1 Kürschnerlehrlinge, 1 Nähtwerkführer, 1 Mählschneidmischer; **angekauft wird:** 1 Stadt- oder Vorstadt-Zinshaus im Preise von 20.000 bis 24.000 fl.; **verkauft werden:** 1 Realität in der Nähe Laibach's, 1 Wasserrecht sammt Grundstück zu Fabrikanlagen, 1 Haus mit Bäckerei; **verpachtet werden:** 1 Gasthauslocale sammt Wohnung in der Stadt, 1 Gasthaus außer Laibach, 2 Magazine, 1 Schiltboden; **angesuchen wird:** 1 Knecht, 2 Pfarrhofschwestern, 1 Kutscher, 1 Bediente, 2 Hauslehrer, 2 Kammermädchen, 2 Kellnerinnen, 1 Dienstmädchen, 1 Waschküchlerin, 1 Kindsmädchen, 1 Kindsfrau. — Auskunft ertheilt das **Annoncen-Bureau**, Hauptplatz Haus-Nr. 313. (1802)

Zahnarzt A. Paichel aus Graz

beehrt sich seinen p. t. Zahnpatienten höflichst anzuzeigen, daß er nur noch durch drei Wochen ordiniren wird. Er macht zugleich bekannt, daß er seinen Aufenthalt nicht verlängert und in diesem Jahre nicht wiederkehren wird. (1804) Sprechstunden von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr im **Betinovich'schen Hause**, Stern-Allee Nr. 37, 1. Stod.

Agenturen

aller Art und als Reisenden für das Königreich Ägypten, Kärnten, Kroatien und Südtirol empfiehlt sich das Handlungsbüro **Josef Stenovitz**, (1783-2) Sagor, Krain.

Ein Practicant

wird in ein Manufactur-Geschäft sogleich aufgenommen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. (1784-3)

Ein im besten Betriebe stehendes Sammergewerk

ganz neuer und dauerhafter Construction, sehr nahe an einer Bahnstation Südtirols gelegen, mit bedeutender Wasserkraft und billigem Kohlenbezug versehen, welches vorzüglich zur Senien-Erzeugung geeignet, nebst einem dazu gehörigen Wohnhause sammt Garten, Feld und Waldung, ist aus freier Hand billigst zu verkaufen. (1774-2) Näheres Auskunft darüber ertheilt Herr **Ferdinand Tschoner**, Kaufmann in Innsbruck.

AVISO.

Das Haus in der Kapuzinervorstadt Nr. 71 in Laibach sammt Schwiede, mit Neben- und Wirthschaftsgebäuden, Garten und 2 Aedern als Hauscomplex, so wie 3 Ueberlandsäcker am laibacher Felde, sämmtlich aus freier Hand gegen sehr billige Bedingungen zu verkaufen. — Darauf Reflectirende belieben sich bei dem Eigenthümer daselbst zu erkundigen. (1763-3)

Ein Haus

am Alten Markt Nr. 41 mit 23 Zimmern nebst Zugehör ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Hauseigentümer daselbst. (1573-2)

Dauerndes Engagement.

Unter vortheilhaften Bedingnissen, mit festem Gehalt und sonstigen hohen Nebenbezügen, werden geeignete Persönlichkeiten für ein renommirtes Bank-Institut sofort anzustellen gesucht.

Gefällige Offerten sub M. S bis längstens 10. August d. J. in der Expedition des Blattes abzugeben. (1782-3)

Adressenbuch für Handel, Industrie, Actien-Gesellschaften, Behörden und Corporationen

des Herzogthums Steiermark Preis ö. W. fl. 2.

Verlag „Lenkam-Josefsthal“ Graz. (1791-1)

Die Akademie für Handel und Industrie in Graz,

eine von Kaufleuten und Industriellen Steiermarks gegründete höhere kaufmännisch-industrielle Bildungsanstalt, beginnt am 1. Oktober l. J. ihr zehntes Schuljahr. Zweck der Schule: Die theoretische und praktische Ausbildung tüchtiger Geschäftsleute.

Organisation: Die Schule besteht aus zwei Fachschulen; der kaufmännischen und der kaufmännisch-industriellen, jede mit 3 Jahreskursen; die letztere gliedert sich in eine chemische und in eine mechanische Richtung. Außer den Fachgegenständen werden 3 Sprachen gelehrt (Italienisch, Französisch und Englisch). Für die praktische Ausbildung besteht ein Mustercomptoir, ein chemisches Laboratorium und eine mechanische Lehrwerkstätte.

Aufnahme-Bedingungen: Das 14. Lebensjahr und die Kenntnisse der Unterrealschule, der Bürgerschule oder des Unterghymnasiums. Für solche, welche die Kenntnisse nicht besitzen, besteht eine Vorbereitungsschule.

Wehrpflicht: Die Studierenden der Akademie genießen, wie die Studierenden der Universität, des Gymnasiums etc., die durch das Wehrgesetz ausgesprochene Begünstigung des einjährig Freiwilligendienstes.

Pensionate: Zur Unterbringung fremder Studierenden bestehen von zwei Professoren der Anstalt geleitete und für Studierende der Anstalt errichtete Pensionate und Erziehungsanstalten, als:

das des Herrn Prof. Alois Kuhn, Haybugasse Nr. 4, Georg Wallnöfer, Schießplatzgasse Nr. 20.

Auch können achtbare Familien, wo Studierende sorgfältige Aufsicht und Pflege erhalten, von der Direction nachgewiesen werden.

Auf alle Anfragen ertheilt bereitwilligst Auskunft und ausführliche Prospekte die Direction der Akademie für Handel und Industrie in Graz. (1793-1) Dr. Alwens, Director.

Ein verlässlicher Postadministrator,

der deutschen und auch slovenischen Sprache mächtig, in allen Zweigen des Postdienstes geübt, wird unter guten Bedingungen sogleich beim gefertigten Postamt aufgenommen.

Cautionsfähige haben den Vorzug. (1796-1)

K. k. Postamt Littai, am 8. August 1872.

Kundmachung.

Beim k. k. Bezirks- und Untersuchungsrichte Gottschee findet ein routinirter Diurnist,

welcher im Manipulationsfache bewandert, ledig, der beiden Landessprachen mächtig ist und gute Zeugnisse besitzt, gegen ein Taggeld von 94 kr. und nach Massgabe der Verwendung für das laufende Jahr einen entsprechenden Theuerungsbeitrag, sogleich Aufnahme. (283-3)

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 6. August 1872.

Wechslerhaus der österr.-ungar. Escompte- und Creditbank.

Das gefertigte Wechslerhaus emittirt **Kassenscheine** in Abschnitten von fl. 50, 100, 500, 1000, 5000, und zwar bis auf weitere Kundmachung:

Mit 14tägiger Kündigung zu 5 1/2 % p. a. Verzinsung

30 " " " 6 1/2 % " " "

60 " " " 6 1/2 % " " "

Bei Käufen von Effecten werden vom Wechslerhause der österreichisch-ungarischen Escompte- und Creditbank auch nicht fällige Kassenscheine statt baren Geldes angenommen. Graz, am 1. August 1872. (1775-2)

Wechslerhaus der österr.-ungar. Escompte- & Creditbank vormals Ferdinand F. Leitner, k. k. Hofwechsler, **GRAZ, Murgasse Nr. 14.**

Hunyadi János Bitterquelle die Perle aller purgirenden Bitterwässer.

Dieses rühmlichst bekannte Mineralwasser, von Herrn Professor Dr. Freiherr Justus von Liebig in München, von Herrn Professor Dr. Sonnenschein in Berlin, von Herrn Professor Dr. Spiegelberg in Breslau, von der pariser Akademie der Medicin als

das reichhaltigste und wirksamste aller bekannten Bitterwässer anerkannt, rechtfertigt diese Auszeichnungen im vollsten Masse, denn bei gleichzeitig angenehmerem Geschmacke ist der Erfolg unfehlbar und ohne alle Beschwerden. (1711-3)

Frische Fällung stets zu haben in Laibach bei Herren Mich. Kastner und Peter Lassnik.

Andreas Saxlehner in Pest, Eigenthümer der Hunyadi János Bitterquelle.